

wert, daß ein von Ganglbauer in der Val d'Albergian in den piemontesischen Alpen gesammeltes ♂ in der Bildung des Kopfhorns mit *B. Woerndlei* sehr weitgehend übereinstimmt. Auch die Fühlerbildung des ♂ ist übereinstimmend, doch ist an dem Exemplar aus der Val d'Albergian der Kopf auf der Oberseite viel deutlicher punktiert, und die Vorderschienen besitzen ein kräftigeres Zähnchen. Ob dieses Stück aus der Val d'Albergian tatsächlich zu *B. Woerndlei* gehört, könnte nur durch Untersuchung des männlichen Kopulationsapparates mit Sicherheit festgestellt werden. Diese Untersuchung muß aber, solange nur Unica vorliegen, dem künftigen Monographen der Gattung vorbehalten bleiben. Ich bedauere, daß es mir nicht möglich war, die Type von *Bythinus alticola* Dod. zu untersuchen, aber Herr Doderò konnte mir infolge einer längeren Erkrankung das Exemplar leider nicht übersenden. Es darf aber mit Sicherheit angenommen werden, daß *B. alticola* kein auffallendes Kopfhorn nach Art des *B. Woerndlei* besitzt, da Doderò ein ausgezeichnete Beobachter ist und eine solche Bildung wohl keinesfalls übersehen konnte.

Wie man sieht, ist die vorhergehende systematische Darstellung wenig befriedigend, aber die Auffindung eines alpinen *Bythinus* aus der Gruppe des *B. Grouvellei* in Nordtirol ist in faunistischer Hinsicht so interessant, daß es mir unbedingt notwendig schien, diese neue Form zu beschreiben. Möge es nun bald gelingen, diese bemerkenswerte Art in weiteren Exemplaren zu sammeln.

Zur Rassenkunde des *Bembidion (Metallina) lampros* Herbst

Von Paul Meyer, Wien VIII, Alserst. 27, $\frac{2}{2}$, T. 11

Die Nominatform kommt in Mitteleuropa mehr in bergigen Gegenden, die dunklere, breitere und flachere, meist auch größere subsp. *properans* Steph. mehr in der Ebene, in Flußniederungen und Auegebieten vor. Durchwegs sind beide Formen in Europa häufig und weit verbreitet. In gewissen Gegenden, so an manchen Plätzen des Wienerwalds und der Donauauen bei Wien, finden sich extreme Stücke beider Formen, ohne Übergänge, die — nebeneinandergehalten — wie zwei verschiedene Spezies anmuten, was sie übrigens nach Dott. Gius. Müller, Trieste, vielleicht auch sein könnten [Col. Ctrbl. 1929, 97-99: *brunnicornis* Dej. et *pallidicornis* Müll., beide von Crissolo, Prov. Cuneo, am oberen Po (Mancini und P. Meyer) und Boll. Soc. Ent. It. 1931, 34-36: *nitidulum* Marsh. et *incognitum* Müll. (*alpinum* auct., nec Dej.), beide von S. Caterina, Val Furva, Sondrio (Solaris)].

D. Sharp (Ent. Mon. Mag. 1913, 135) hob hervor, daß die in Großbritannien seltener Form *properans* (*velox* Er.) vollständig entwickelte Hautflügel besitzt, während letztere bei dem dort häufigeren *lampros* verkümmert sind, und fügte hinzu: „The form may not improbably prove distinct as a species.“

In der Umgebung Münchens, bei Fürstenfeldbruck, konnte ich 1917 das Vorkommen von *lampros* in allen Abstufungen hinsichtlich Ausbildung des siebenten Flgd.-Streifens feststellen, wie sie von Horion für das Rheinland angegeben wurden (Ent. Bl. 1935, 220).

Dr. Carl H. Lindroth schrieb mir, daß in Schweden alle Übergänge hinsichtlich der Anzahl der Flgd.-Streifen vorkommen; ausgeprägte *properans* sind auch in Schweden größer, flacher, schwächer punktiert und oft bläulich statt messingglänzend, aber ohne jede Konstanz.

Prof. Dr. Fritz Netolitzky konnte das noch in Moskau (Universität) vorhandene Fedtschenko-Material der *Bembidiini* durchsehen, soweit es von Solsky determiniert war, fand aber darin unter *lampros* Herbst nur ein einziges Ex., das zu *properans* Steph. gehört, und schrieb dazu (Kol. Rdsch. 1934, 65): „Es ist auffallend, daß diese in Europa gemeine Art schon in Westasien selten ist und etwas weiter nach Osten ganz verschwindet.“

Später konnte dann Netolitzky noch die *Bembidion*-Arten der Sammlung Motschulsky nachprüfen (Vshr. Ges. Luxemb. Naturfr. 1935, 18-37) und fand in diesem historisch hochinteressanten Material *lampros* zahlreich vom Kaukasus unter dem Namen *Metallina oblonga* Motsch. (ungültig, da ohne Beschreibung geblieben!), ferner zehn *properans* unter dem Namen *Metallina velox* Er., vom Kaukasus, aus Litauen und Sibirien (Irkutsk, Tomsk, Nertschinsk und Kulscha Bäder), sowie fünf *properans* unter „*Metallina nigricornis* Dej.“, wobei zu bemerken ist, daß die russischen Tiere meist recht dunkle Fühlerbasis besitzen, was vielleicht ein Rassenmerkmal darstellt (Netol. l. c. 28).

B. lampros Hbst. kommt im Norden sowie hochalpin an Schneefeldern in sehr kleinen, apteren Stücken vor (\pm ungeflügelt bzw. \pm flügellos. Hungerform?). Solche Ex. finden sich in britischen Sammlungen als var. *celere* F. bezeichnet (Ent. Mon. Mag. 1935, 135).

Prof. T. Hudson Beare und H. St. John Donisthorpe schrieben (Ent. Rec. London 1904, 290): „*B. lampros* Hbst., var. *celere* F. is given in Canon Fowler's British Coleoptera, and, after consideration, we decided to retain it as a distinct small variety.“

Auf dem Inselchen „Lundy Island“ im Westen Südensollens soll eine schwarze var. vom *lampros* leben (Robert S. Mitford: Ent. Rec. London 1913, 266-267).

Über Färbungsabweichungen berichtete Netolitzky Ent. Bl. 1914, 164-165. Da nach ihm die Type von Reitter's ab. *coeruleotinctum* (Faun. Germ. I, 114 und Deutsch. Ent. Ztschr. 1910, 554) nicht zu *lampros*, sondern zu *properans* gehört, fällt übrigens auch die ab. *cyaneotinctum* D. Sharp (Ent. Mon. Mag. 1913, 135) von Brockenhurst, New Forest (Südensollens) mit *plumbeum* Motsch. (Ins. Sib. 1844, 260) zusammen. — Somit liegt der ebenso bemerkens- wie begrüßenswerte Fall vor, daß — wenn auch ungewollt — die allerdings scheinbar bei *lampros* weit seltener als bei *properans* vorkommende Blaufärbung keinen Namengeber fand!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1937

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Paul

Artikel/Article: [Zur Rassenkunde des Bembidion \(Metallina\) lampros Herbst 443-444](#)